



Christoph Merian Stiftung

168	VORWORT
170	WICHTIGE PROJEKTE
172	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
180	BILANZ
182	BETRIEBSRECHNUNG
183	GELDFLUSSRECHNUNG
184	VERÄNDERUNG DES KAPITALS
186	RECHNUNG 2016
191	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
193	TESTAT

CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserin, lieber Leser

2016 war ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zugleich. Nachdem wir im 2015 nach einer umfassenden Standortbestimmung ein neues Leitbild und eine neue Strategie formuliert hatten, folgten im Berichtsjahr die ersten Umsetzungen bei der Neuausrichtung der Christoph Merian Stiftung (CMS). Wir haben Anpassungen in der Organisation, den Strukturen und Prozessen vorgenommen und sind zuversichtlich, damit für die Herausforderungen der nahen Zukunft gerüstet zu sein. Mit der gewählten rollenden strategischen Planung wird dieser Prozess zwar nie endgültig abgeschlossen sein, wir befinden uns aber auf einem guten Weg in die richtige Richtung.

Hauptzweck und Hauptaufgabe der CMS sind gemäss Testament die «Linderung der Noth und des Unglückes» und die «Förderung des Wohles der Menschen» in der Stadt Basel. Im Gegensatz zu anderen gemeinnützigen Stiftungen kann sich die CMS in ihrem Tun allerdings nicht ausschliesslich auf ihre Gemeinnützigkeit beschränken, sondern sie muss, da sie ihr Vermögen mit Ausnahme der Wertschriften selbst bewirtschaftet, gleichzeitig als konkurrenzfähiges Unternehmen auftreten, nach marktwirtschaftlichen Prinzipien agieren und bestmögliche Erträge generieren. Diesen Spagat zu meistern, die Ertragsverwirtschaftung und die Ertragsverwendung, also die Fördertätigkeit, unter einen Hut zu bringen oder sie gar in harmonischem Wechselspiel funktionieren zu lassen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Kommt hinzu, dass die CMS dabei unter besonderer Beobachtung von Politik und Öffentlichkeit steht.

Insofern werten wir es als Vertrauensbeweis, dass bei der Ertragsverwendung sowohl der Bürgerrat als auch der Regierungsrat die vorgelegten Produktgruppen bzw. die Schwerpunkte 2017–2020 bewilligt haben.

Operativ blicken wir auf viel Erfreuliches zurück: beim Projekt sozialesbasel.ch auf eine gelungene Kooperation mit der GGG Basel und dem Kanton und mit der Verpachtung der Bio-Betriebe Löwenburg und Schlatthof auf eine erfolgreiche Neustrukturierung der Landwirtschaft. Im Dreispitz wurden im Hinblick auf die weitere Entwicklung neue Saaten gelegt, deren Ernten wir in den kommenden Jahren erwarten. Die Arbeiten für das digitale Basler Stadtbuch stehen kurz vor dem Abschluss. Die Abteilung Soziales konnte ihren Partnerorganisationen die Ergebnisse der Bedarfsanalyse und die Handlungsfelder 2017–2020 präsentieren, für den Hintergarten im Gundeli konnten wir eine Anschlusslösung finden, die Vorarbeiten für den neuen CMS-Hauptsitz an der St. Alban-Vorstadt gingen planmässig voran, und die neue CMS-Lohnsystematik ist für die Umsetzung bereit.

Mit tiefem Bedauern mussten wir leider Mitte November Kenntnis nehmen vom Ableben des ehemaligen Stiftungspräsidenten Dr. Walter Zeugin. Er war während 13 Jahren Präsident der CMS und hat sich in dieser Zeit bleibende Verdienste um die Stiftung erworben, wofür wir ihm zu grossem Dank verpflichtet sind.

Danken möchte ich auch allen, die sich im Berichtsjahr mit Rat und Tat für die Anliegen der CMS eingesetzt haben, namentlich den Mitarbeitenden der CMS, den Mitgliedern des Regierungsrates Basel-Stadt, der Begleitgruppe Schwerpunktprogramm Einwohnergemeinde, dem Bürgergemeinderat Basel und dem Bürgerrat sowie der Aufsichtskommission der Basler Bürgergemeinde.

Im Namen der Christoph Merian Stiftung

Dr. Lukas Faesch, Bürgerrat und Präsident der Stiftungskommission

WICHTIGE PROJEKTE AUS DEM ANTEIL DER BÜRGERGEMEINDE AM ERTRAG DER CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG

Schwerpunktthema: Pilotprojekt Brückenbauer/innen Gundeli

Was im Berliner Quartier Neukölln eine Erfolgsgeschichte ist, wird jetzt auch im Gundeldinger Quartier getestet: Speziell ausgebildete Vermittler/innen mit Migrationshintergrund sollen Eltern ihrer Herkunftsländer dabei unterstützen, das hiesige Bildungs- und Gesundheitssystem zu verstehen, die vielfältigen Angebote kennen zu lernen und zu nutzen, damit sie ihre Kinder bestmöglich auf dem Bildungs- und Entwicklungsweg begleiten können. Dadurch soll auch die Elternzusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen gefördert werden.



Stadtteilmütter aus dem Vorbildprojekt in Neukölln

Seit 2006 sind sie unterwegs, die Stadtteilmütter im Berliner Bezirk Neukölln. 406 Frauen aus unterschiedlichen Zuwanderungsländern, arbeitslos und Sozialhilfebezüglerinnen, haben seither mehr als 9'000 Familien mit Migrationshintergrund aufgesucht, sie bei Schulproblemen der Kinder beraten, bei Behördengängen, sind ihnen bei Gesundheitsfragen zur Seite gestanden, haben sie über die Verwaltungsstrukturen in ihrer Stadt aufgeklärt und ihnen nebenbei viel über den Berliner Lebensraum vermittelt. Weil das Modell bis

heute so erfolgreich ist, haben es auch weitere Städte in Deutschland und Dänemark umgesetzt.

Das Pilotprojekt Brückenbauer/innen Gundeli – Eltern stärken, Kinder fördern hat das Berliner Modell zum Vorbild und geht auf eine Initiative von Lehrpersonen aus dem Quartier zurück. Vertreter/innen aus dem Gundeldingerquartier haben zusammen mit der CMS eine Projektskizze ausgearbeitet; parallel dazu konnte der Kanton für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Gemeinsam mit dem Präsidial- und dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt setzt die CMS nun ein auf die Basler Bedürfnisse hin ausgerichtetes Konzept für eine Pilotphase im Gundeli bis Ende 2018 um.

Das Projekt versteht sich als Elternbildungs- und Integrationsprojekt, welches sich an schwierig zu erreichende Familien (aus der Schweiz und zugewanderte) richtet. Zielgruppen sind benachteiligte Eltern mit Kindern im Volksschulalter (ab erstem Kindergartenjahr) mit besonderem Informations- und Begleitbedarf, wobei die Übergänge aus dem Vorschulbereich (Spielgruppe, KiTa, weitere Angebote) sowie auch die Situation jüngerer Geschwisterkinder miteinbezogen werden. Die individuelle Elternbildung durch geschulte Vermittler/innen orientiert sich einerseits an den aktuellen Fragestellungen der Familien, vermittelt andererseits gezielt Informationen, welche der Situation des Kindes in seinem Bildungs- und Entwicklungsweg entsprechen. Zudem können Familien zu Angeboten und Gesprächen begleitet, also Brücken gebaut werden. Dadurch wird die Elternzusammenarbeit gestärkt.

Mit der operativen Projektumsetzung wird das HEKS beauftragt, welches im Bereich der Schulung von Migranten und Migrantinnen in der Elternbildung sowie in ähnlichen Projekten grosse Erfahrung mitbringt. Das Projekt wird von einem externen Büro begleitet und ausgewertet. Erste Familienbesuche sollen ab Mai 2017 stattfinden.

Die CMS ist in der Leitung des Pilotprojekts federführend. Für die Jahre 2016–2018 hat sie sich mit CHF 508'900 (Ertragsanteil der Bürgergemeinde) an der Anschubfinanzierung beteiligt. Ist das Pilotprojekt erfolgreich, soll es auf weitere Basler Quartiere ausgeweitet und in die Regelstrukturen des Kantons überführt werden.

Schwerpunktthema: IG Wohnen – Innovative Strategien im Umgang mit der Wohnungsnot

Basel ist eine schöne und wohlhabende Stadt, doch nicht alle profitieren gleichermaßen davon. Für Menschen mit kleinem Budget, für kinderreiche Familien und für immer mehr ältere Personen ist es zunehmend schwierig, an bezahlbaren Wohnraum zu kommen. Die IG Wohnen vermittelt Wohnungen an Menschen, die auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt sind.

Frau E. wohnt mit ihren zwei Kindern stark beengt in einer Zweizimmerwohnung. Ein Kind ist schwer krank und regelmässig im Kinderspital. Die Familie sucht deshalb intensiv nach einer Dreizimmerwohnung in Spitalnähe. Das Angebotsspektrum auf dem Wohnungsmarkt ist sehr reduziert; hinzu kommt, dass Frau E. Sozialhilfeunterstützung bezieht und Schulden hat. Trotz all dieser Schwierigkeiten kann die IG Wohnen nach intensiver Begleitung eine Dreizimmerwohnung vermitteln und über eine Stiftung eine Überbrückungsmiete organisieren, da die alte Wohnung nicht fristgerecht gekündigt werden konnte.



Stadtteilmütter aus dem Vorbildprojekt in Neukölln

Seit 1992 besteht mit dem Verein IG Wohnen eine Anlaufstelle und Interessensvertretung für Menschen, die auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Sie fungiert als Vermittlerin zwischen Mieter/in und Vermieter/in. Diese Tätigkeit ist besonders wichtig für Menschen, deren Wohnbiografien mit speziellen Schwierigkeiten verbunden sind.

Die Mitglieder der IG Wohnen sind soziale Institutionen (Sozialhilfe, Schuldenberatung Plusminus, Familien-, Paar-, Erziehungsberatung FaBe u. a.), deren Klientel durch (drohende) Wohnungslosigkeit in existentielle Not geraten kann. Für Personen, welche von einer Mitgliederorganisation gemeldet werden, bietet die IG Wohnen die Soziale Wohnungsvermittlung an. Deren Mitarbeiter/innen vermitteln zielorientiert und engagiert zwischen Angebot und Nachfrage und sorgen beim Zustandekommen eines Mietvertrags für die Regelung der Mietzinsicherheiten, was die Risiken der Vermieterschaft deutlich reduziert. Von Januar bis Juli 2016 hat die Soziale Wohnungsvermittlung über 100 Wohnungen vermitteln können an 17 Familien, 29 alleinerziehende Frauen und Männer mit Kindern, 45 Einzelpersonen, neun Paare und zwei Wohngemeinschaften. Während die langwierigste Vermittlung – für eine achtköpfige Familie – mehr als drei Jahre Einsatz erforderte, konnte die schnellste Vermittlung innerhalb von 14 Tagen abgeschlossen werden.

Seit 2012 kann die IG Wohnen dank der Unterstützung durch die CMS (Ertragsanteil der Bürgergemeinde) eine Soziale Wohnberatung anbieten, welche allen offensteht. Dabei werden im Rahmen einer offenen Sprechstunde alle Fragen im Zusammenhang mit einer Wohnungssuche beantwortet.

Mehr Informationen zur Tätigkeit der IG Wohnen auf www.ig-wohnen.ch

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe «Linderung der Armut und Integration/Quartierentwicklung»

INSTITUTION Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)

PRODUKTEGRUPPE Linderung der Armut und Integration/Quartierentwicklung

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von sozialen Institutionen und der Finanzierung von eigenen sozialen Projekten dieses Angebots.

Im Speziellen sollen folgende sozialen Handlungsfelder berücksichtigt werden:

- **Linderung der Armut**
insbesondere durch
 - Angebot von Treffpunkten (z.B. Gassenküche)
 - Beratung und Begleitung von Armutsbetroffenen (z.B. Plusminus)
 - Koordination und Steuerung des Angebots:
bessere Armutsbekämpfung durch Synergien
 - Wohnberatung für sozial Benachteiligte
 - Angebote für Sans-Papiers ausschliesslich in der Gesundheits-/Sozialberatung
- **Integration** der ausländischen Bevölkerung sowie **Quartierentwicklung**
insbesondere durch
 - Stärkung der bestehenden sozialen Strukturen
 - Förderung der sozialen, ökonomischen und kulturellen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten (z.B. durch Sprachförderung)
 - Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten; Förderung des friedlichen Zusammenlebens

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Linderung der Armut
Personen und Personengruppen in der Stadt Basel, die von Armut betroffen sind.
- Integration der ausländischen Bevölkerung und Quartierentwicklung
Migrantinnen und Migranten, die in der Stadt Basel leben.
Bewohnerinnen und Bewohner betroffener Quartiere in Basel

POLITISCHE ZIELSETZUNG Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation oben erwähnter Kunden geleistet werden. Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölkerung wahrgenommen werden.

ZIELSETZUNG

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	REPORTING
<p>Armut der betroffenen Personen kann gelindert werden.</p> <p>Das friedliche Zusammenleben in Basel wird gefördert.</p> <p>Bessere Armutsbekämpfung durch Synergien bestehender Institutionen</p>	<p>Evaluationen (inkl. quantitative Erhebungen) werden in einzelnen Projekten systematisch durchgeführt.</p> <p>Armutsquote</p> <p>Darstellung Armutssituation in jährlichem Armutsbericht</p>	<p>Nachweis der positiven Wirkungserzielung</p>	<p>48 Projekte für CHF 2'028'394 beschlossen.</p> <p>Mit allen Partnerorganisationen, die mit mind. CHF 20'000 unterstützt werden, wird jährlich ein ausführliches Gespräch geführt – dies nebst der Prüfung der qualitativen und quantitativen Ziele, die in der Unterstützungsvereinbarung festgehalten werden.</p>
<p>Betrag</p>	<p>CHF 2.27 Mio. p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS mit folgenden Richtbeträgen je Produktgruppenteil:</p> <p>Linderung der Armut: CHF 1'520'000</p> <p>Integration und Quartierentwicklung: CHF 750'000</p> <p>(*) Basis: BG-Ertragsanteil total: CHF 5.175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst; mindestens 80% des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll generell im sozialen Bereich eingesetzt werden.</p>		
<p>Dauer</p>	<p>2013–2016</p>		
<p>Beschlossen im Jahr 2016: CHF 2'028'394</p>			

Produktegruppe «Kinder/Jugendliche und Diverse Produkte der Bürgergemeinde»

INSTITUTION Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)

PRODUKTEGRUPPE Kinder/Jugendliche und Diverse Produkte der Bürgergemeinde

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von sozialen Institutionen und der Finanzierung von eigenen sozialen Projekten dieses Angebots.

Im Speziellen sollen folgende sozialen Handlungsfelder berücksichtigt werden:

- Unterstützung von **Kindern und Jugendlichen**
insbesondere durch
 - Frühförderungsprojekte
 - Förderung von Freizeitangeboten und Freiräumen
 - Lobbying für Kinder und Partizipation der Kinder
 - **Diverse von der Bürgergemeinde eingebrachte Produkte**
-

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Kinder und Jugendliche
Kinder und Jugendliche, die in der Stadt Basel leben.
 - Diverse von der Bürgergemeinde eingebrachte Produkte
Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher von Alterszentren;
sozial schwache Mitarbeiter der Bürgergemeinde
-

POLITISCHE ZIELSETZUNG

Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation oben erwähnter Kunden geleistet werden. Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölkerung wahrgenommen werden.

ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE P.A.	REPORTING
Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Basel werden verbessert.	Evaluationen (inkl. quantitative Erhebungen) werden in einzelnen Projekten systematisch durchgeführt.	Nachweis der positiven Wirkungserzielung	<p>29 Projekte für CHF 1'484'040 beschlossen.</p> <p>Der Bereich Kinder/Jugendliche war im zweiten Halbjahr von Beständigkeit geprägt. Als förderlich gelten hierbei vor allem die kompetente Facharbeit der verantwortlichen Partnerorganisationen, der vertrauensvolle Austausch auf operativer wie auch auf strategischer Ebene und das gute Image der Angebote.</p> <p>Der Bürgerrat hat aus der Kompetenz im Jahr 2016 10 Beiträge in Höhe von CHF 83'000 gesprochen. Deren Wirkungskontrolle erfolgt durch die Bürgergemeinde</p>
Betrag	<p>CHF 1.91 Mio. p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS mit folgenden Richtbeträgen je Produktgruppenteil:</p> <p>Unterstützung von Kindern und Jugendlichen: CHF 1'600'000</p> <p>Diverse Produkte der Bürgergemeinde CHF 310'000</p> <p>(*) Basis: BG-Ertragsanteil total: CHF 5.175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst; mindestens 80% des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll generell im sozialen Bereich eingesetzt werden.</p>		
Dauer	2013–2016		
Beschlossen im Jahr 2016: CHF 1'484'040			

Produktgruppe «Natur und Umwelt»

INSTITUTION	Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)
PRODUKTGRUPPE	Natur und Umwelt
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung der folgenden drei Schwerpunkte.</p> <ul style="list-style-type: none">• Merian Park (Botanischer Garten in Brüglingen) Unterhalt und Betrieb des öffentlichen, 13 Hektaren grossen Parks: a) Bereitstellung einer naturnahen Erholungszone mit den Schwerpunkten Bildung, Ruhe und Erholung b) Bewirtschaftung nach den Kriterien des biologischen Landbaus• Umweltbildung Unterstützung von Projekten im Bereich Umweltbildung insbesondere in Brüglingen• Wohlfahrtswaldungen der Bürgergemeinde Beitrag an die Kosten der Waldpflege und die Wohlfahrtsaufgaben in den Waldungen der Bürgergemeinde
KUNDINNEN UND KUNDEN	<ul style="list-style-type: none">• Merian Park Breite Öffentlichkeit: Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen, insbesondere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Das Angebot an Umweltbildungsprogrammen wird gemeinsam mit der CMS aufgebaut und vergrössert.• Umweltbildung Schulklassen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.• Wohlfahrtswaldungen der Bürgergemeinde Breite Öffentlichkeit: Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen, insbesondere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.
POLITISCHE ZIELSETZUNG	<p>Bereitstellung von attraktiven, gut gepflegten Naherholungsgebieten für die städtische Bevölkerung und die Agglomeration</p> <p>Sensibilisierung der Zielgruppe für Umweltanliegen Bestrebung, die Gebiete nachhaltig zu bewirtschaften</p>

ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	REPORTING
<p>Merian Park Niederschwellige Zugänglichkeit/ Bereitstellung des Parks als Naherholungszone für Bevölkerung</p>	<p>Öffnungszeiten, Unentgeltlichkeit, freie Nutzung, physische Zugänglichkeit</p>	<p>365 Tage offen / von morgens früh bis zur Dämmerung keine Eintrittskosten Überprüfung der Eingangssituationen aus allen Richtungen</p>	<p>3 Projekte für CHF 638'000 bewilligt Zugänglichkeit Merian Park durchwegs gewährleistet Eintritt kostenlos</p>
<p>Biologische Bewirtschaftung</p>	<p>Zertifizierung Bio-Knospe</p>	<p>Beim Audit keine Strafpunkte</p>	<p>Biokontrolle 2016 mit gutem Ergebnis bestanden.</p>
<p>Umweltbildung Aufbau Umweltbildung insbesondere in Brüglingen zusammen mit CMS und Dritten</p>	<p>Angebot Umweltbildung</p>	<p>Verdoppelung von heute 3'000 auf 6'000 Besuche</p>	<p>2'300 Kinder an den Naturbildungsangeboten an insgesamt 240 Halbtagen, 4'000 Personen bei öffentlichen Angeboten</p>
<p>Wohlfahrtswaldungen Erhaltung des hohen Standards der Waldpflege. Förderung des Erholungswertes der stadtnahen Waldungen.</p>	<p>Periodische Stichprobenerhebung im Hardwald</p>	<p>Keine negativen, berechtigten Bemerkungen bei der Begehung</p>	<p>Baumbestand, Wege und Infrastruktur in gutem Zustand; Littering und Vandalismus weiterhin problematisch.</p>
<p>Betrag</p>	<p>CHF 725'000 p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS. (*) Basis: BG-Ertragsüberschuss total: CHF 5.175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst.</p>		
<p>Dauer</p>	<p>2013–2016</p>		
<p>Beschlossen im Jahr 2016: CHF 638'000</p>			

Produktegruppe «Städtische Kultur»

INSTITUTION Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)

PRODUKTEGRUPPE Städtische Kultur

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS

Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen

- der Unterstützung von Publikationen des Christoph Merian Verlags, die einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Basler Stadtgeschichte und der Basler Kultur leisten
 - der Sicherung, Erhaltung und Vermittlung von Zeugnissen der Kulturgeschichte (kulturelles Erbe)
-

KUNDINNEN UND KUNDEN

Breite Öffentlichkeit, Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel

POLITISCHE ZIELSETZUNG

Mit den aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS finanzierten Leistungen wird ein wirkungsvoller Beitrag zur Förderung der städtischen Kultur und damit zur Verbundenheit der Bevölkerung mit den Verhältnissen in Basel geleistet.

ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	REPORTING
Bearbeitung stadthistorischer Themen	Projektabschluss	1 Publikation pro Jahr	6 Projekte für CHF 213'000 bewilligt Unter anderem sind 2016 erschienen: Die Künstlermonografie über den Kreis 48, der 2. und 3. Band des Namensbuches Basel-Stadt sowie die zweibändige Publikation Chemie und Pharma in Basel.
Pflege des kulturellen Erbes (z.B. Fotografische Nachlässe, Kleinmuseen)	Projektabschluss	Sammlung resp. Objekt inventarisiert und gesichert	Der Nachlass von Hans Geisen wurde zu 2/3 inventarisiert. Die Inventarisierung der Fotosammlung Herzog wurde Anfang 2016 begonnen und ist auf gutem Wege. Laufend werden die digitalisierten Bilder auf einer Webseite der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Firmenarchiv der Basler Firma Haefely + Cie AG wurde dank einem Beitrag der Bürgergemeinde durch das Schweizerische Wirtschaftsarchiv erschlossen.
Betrag	max. CHF 270'000 (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS. (*) Basis: BG-Ertragsüberschuss total: CHF 5.175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst.		
Dauer	2013–2016		
Beschlossen im Jahr 2016: CHF 213'000			

BILANZ

31.12.2016
CHF

31.12.2015
CHF

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN	Flüssige Mittel	8'035'164	9'253'009
	Forderungen	5'013'179	4'083'260
	Vorräte	1'407'914	1'435'083
	Aktive Rechnungsabgrenzung	1'160'809	1'237'431
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		15'617'066	16'008'782
ANLAGEVERMÖGEN	Finanzanlagen	102'969'933	97'767'252
	Mobile Sachanlagen	939'876	1'383'567
	Immobilien Sachanlagen	226'833'525	230'159'583
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		330'743'334	329'310'402
ZWECKGEBUNDENES FONDSVERMÖGEN		21'865'301	21'594'677
TOTAL AKTIVEN		368'225'701	366'913'861

31.12.2016
CHF

31.12.2015
CHF

PASSIVEN

FREMDKAPITAL	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'647'601	2'853'808
	Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2'343'051	3'104'893
	Passive Rechnungsabgrenzung	2'752'430	3'582'777
	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	7'743'081	9'541'478
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten, Darlehen	1'352'123	1'352'444
	Hypothekarverbindlichkeiten	61'988'000	69'988'000
	Andere langfristige Verbindlichkeiten	1'724'249	1'474'249
	Langfristige Rückstellungen	77'851'241	69'702'147
	LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	142'915'613	142'516'839
FREMDKAPITAL		150'658'695	152'058'318
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL		52'372'234	52'911'146
	Stiftungskapital	10'839'724	10'839'724
	Reserven	142'901'071	140'530'116
	Jahresgewinn	11'453'978	10'574'558
EIGENKAPITAL		165'194'773	161'944'398
TOTAL PASSIVEN		368'225'701	366'913'861

BETRIEBSRECHNUNG

	RECHNUNG 2016 CHF	RECHNUNG 2015 CHF
ERTRAG		
Baurechts- und Pächtertrag	21'788'388	24'264'025
Liegenschaftsertrag	23'145'439	23'046'623
Produktionsertrag	2'594'353	2'983'047
Dienstleistungsertrag	531'704	1'414'451
Wertschriftenertrag	6'577'328	2'709'225
Übriger Ertrag	516'557	509'339
Entnahmen aus Rückstellungen und Reserven	191'408	-
BETRIEBSERTRAG	55'345'176	54'926'710
AUFWAND		
Baurechts- und Pachtaufwand	-1'658'333	-1'361'728
Liegenschaftsaufwand	-6'419'203	-6'967'689
Materialaufwand	-1'684'399	-2'565'508
Aufwand für Dienstleistungen	-606'774	-861'403
Wertschriftenaufwand	-1'289'500	-2'119'247
Einlagen in Rückstellungen	-6'194'949	-3'593'263
Personalaufwand	-11'547'604	-12'342'855
Aufwand eigengenutzte Gebäude	-630'845	-579'124
Unterhalt/Reparatur Maschinen und Mobilien	-116'021	-236'329
Fahrzeugaufwand	-131'455	-120'830
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-133'682	-140'087
Energie- und Entsorgungsaufwand	-125'962	-109'265
Verwaltungs-, Informatik-, Kommunikationsaufwand	-1'516'378	-1'489'898
Übriger Betriebsaufwand	-922'498	-903'213
Finanzerfolg ohne Portfolios	-2'595'167	-3'444'649
Abschreibungen	-8'314'504	-7'442'200
BETRIEBSAUFWAND	-43'887'274	-44'277'286
BETRIEBLICHER GEWINN	11'457'902	10'649'423
Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg, Steuern (-Aufwand/+Ertrag)	-3'925	-74'865
JAHRESGEWINN	11'453'978	10'574'558

GELDFLUSSRECHNUNG

		2016 CHF	2015 CHF
ERTRAG			
GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	Jahresgewinn	11'453'978	10'574'558
	Abschreibungen	8'296'107	7'247'317
	Finanzanlagen (Bewertung)	-3'579'792	-82'331
	Langfristige Rückstellungen	8'149'094	5'521'264
	Reserven	2'370'956	-
	Verzinsung zweckgebundene Fonds und unselbstständige Stiftungen	426'210	837'294
	Veränderung Forderungen	-929'919	-228'571
	Veränderung Vorräte	27'169	364'219
	Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	76'622	4'129'498
	Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-206'208	-1'887'961
	Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-761'842	-476'925
	Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-830'347	56'614
	Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-	-498'658
	TOTAL GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	24'492'028	25'556'318
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	Finanzanlagen (+ Erlös aus Verkauf)	-	10'000'000
	(- Erwerb)	-1'622'890	-318'431
	Mobile Sachanlagen (- Erwerb)	-101'351	-325'067
	Immobilien Sachanlagen (+ Erlös Verkauf / Bautätigkeit)	1'933'000	275'558
	(-) Erwerb/Bautätigkeit	-6'358'006	-11'303'762
	TOTAL GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-6'149'248	-1'671'702
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	-321	217'691
	Veränderung Hypothekarverbindlichkeiten	-8'000'000	-7'000'000
	Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten	250'000	-437'420
	Gewinnausschüttung	-10'574'558	-12'032'900
	«Veränderung zweckgebundene Fonds und unselbstständige Stiftungen»	-1'235'746	-2'458'021
	TOTAL GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-19'560'625	-21'710'649
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		-1'217'845	2'173'966
	Flüssige Mittel zu Beginn - 01.01.	9'253'009	7'079'043
	Flüssige Mittel am Ende - 31.12.	8'035'164	9'253'009
	Veränderung Flüssige Mittel	-1'217'845	2'173'966

VERÄNDERUNG DES KAPITALS DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS UND UNSELBSTSTÄNDIGEN STIFTUNGEN (IN CHF)

BILANZ

	Bilanzsumme per 01.01.2016	Ergebnis	Zuweisungen Spenden	Ausbezahlte Beiträge	Sonstige Bewegungen	Bilanzsumme per 31.12.2016
Stiftung uff em Gellert	3'654'777	-133'464	-	-	100	3'521'414
Stiftung Karikaturen & Cartoons	13'204'155	-129'208	-	-	-	13'074'947
Stiftung Bernhardsberg	258'819	42'723	-	-	-	301'542
Stiftung Nachkommen Zaeslin-Preiswerk	1'779'731	-1'597	24'000 ²⁾	-	-23'000	1'755'134
Fonds Emma Tschudin	890'930	10'973	-	-10'000	-	891'903
Fonds Geschwister Schmidt	609'518	72'860	-	-78'152	-	604'227
Fonds Pro Domo	371'193	78'158	-	-46'139	-	403'212
Zusi und August Meyer-von Känel-Fonds	3'835'888	48'506	-	-76'614	-	3'807'780
iaab- & Kunst-Fonds	254'295	3'408	101'968	-	-	359'671
Fonds Geschwister Keller	7'624'951	95'228	-	-115'665	-	7'604'514
Fonds Pamina	8'596'072	109'616	300 ¹⁾	-80'000	-	8'625'988
Stiftung Kunst + Handwerk	375'750	-	100'000 ²⁾	-239'000	-	236'750
Agapanthus Stiftung	366'040	-	50'000 ²⁾	-325'000	-	91'040
Fonds Einzelne Vermächnisse	102'448	67'830	-	-56'500	-25	113'753
Margaretha Merian Fonds	1'686'708	21'927	-	-86'927	-	1'621'708
Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung	426'811	-6'197	1'000 ²⁾	-82'100	41'640	381'155
Fonds Willi Wittwer	3'651'686	44'963	791 ¹⁾	-24'166	-	3'673'274
Fonds Geschwister Finsterbach	2'211'654	171'678	-	-110'289	360	2'273'403
Fonds Forum für Altersfragen	16'137	210	-	-	-7'160	9'187
Fonds Sammlung Becht	44'324	-	10'000 ²⁾	-	-4'416	49'908
Fonds Luginbühl	2'612'011	32'556	-	-22'000	-	2'622'567
Nachbarschaftsfonds	237'247	3'084	-	-	-16'473	223'858
Thies-Robert Stiftung	100'000	1'300	-	-	-	101'300
Kapital zweckgebundene Fonds und unselbstständige Stiftungen	52'911'146	534'555	288'059	-1'352'552	-8'974	52'372'234

ANMERKUNGEN

¹⁾ Erbschaft

²⁾ Spende

ERFOLGSRECHNUNG 2016

	Erträge aus Betrieb	Erträge aus Liegenschaften, Baurecht und Pacht	Erfolg aus Wertschritten/Zins	Aufwand für Betrieb	Aufwand für Liegenschaften	Ergebnis
Stiftung uff em Gellert	-	134'216	47'453	-	-315'133	-133'464
Stiftung Karikaturen & Cartoons	425'280	-	310'571	-805'314	-59'745	-129'208
Stiftung Bernhardsberg	-	42'798	-	-	-75	42'723
Stiftung Nachkommen Zaeslin-Preiswerk	-	-	-1'597	-	-	-1'597
Fonds Emma Tschudin	-	-	10'973	-	-	10'973
Fonds Geschwister Schmidt	-	80'958	6'073	-	-14'171	72'860
Fonds Pro Domo	-	86'016	3'072	-	-10'930	78'158
Zusi und August Meyer-von Känel-Fonds	-	-	48'506	-	-	48'506
iaab- & Kunst-Fonds	-	-	3'408	-	-	3'408
Fonds Geschwister Keller	-	-	95'747	-519	-	95'228
Fonds Pamina	-	-	109'616	-	-	109'616
Stiftung Kunst + Handwerk	-	-	-	-	-	-
Agapanthus Stiftung	-	-	-	-	-	-
Fonds Einzelne Vermächtnisse	-	93'250	-	-	-25'420	67'830
Margaretha Merian Fonds	-	-	21'927	-	-	21'927
Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung	10'000	-	-	-16'197	-	-6'197
Fonds Willi Wittwer	-	-	44'963	-	-	44'963
Fonds Geschwister Finsterbach	-	326'405	-	-	-154'728	171'678
Fonds Forum für Altersfragen	-	-	210	-	-	210
Fonds Sammlung Becht	-	-	-	-	-	-
Fonds Luginbühl	-	-	32'556	-	-	32'556
Nachbarschaftsfonds	-	-	3'084	-	-	3'084
Thies-Robert Stiftung	-	-	1'300	-	-	1'300
Total	435'280	763'643	737'861	-822'030	-580'199	534'555

RECHNUNG 2016

Nicht ausbezahlte Gewinnanteile der Einwohner- und Bürgergemeinde

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016

CHF

CHF

CHF

AKTIVEN

Verzinsliches Kapital bei der Christoph Merian Stiftung		12'706'801
Jahresergebnis der Christoph Merian Stiftung	11'453'978	
abzüglich Einlage in Landerwerbs- und Baufonds	-1'145'398	10'308'580
TOTAL AKTIVEN		23'015'381

PASSIVEN

RÜCKSTELLUNG	Stand am 01.01.2016	11'360'400	
ANTEIL	Zinsertrag 2016	43'223	
EINWOHNERGEMEINDE	Verein Extravakant, Rückzahlung Restbeitrag 2013	5'000	
	Anteil am Jahresergebnis 2016	5'154'290	
	TOTAL ANTEIL EINWOHNERGEMEINDE	16'562'914	

AUSZAHLUNGEN 2016

Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG	855'000		
Beiträge in Kompetenz Christoph Merian Stiftung	517'900		
LiteraturBasel, Betrieb	460'000		
Stiftung Haus der elektronischen Künste	373'000		
Basler Papiermühle, Betrieb und Unterhalt	315'000		
Quartiertreffpunkte	149'000		
Kompetenzzentrum Stiftungswesen (CEPS)	100'000		
Museum für Gegenwartskunst, Liegenschaftsunterhalt	100'000		
OSLO10, Ausstellungsraum	93'308		
Cartoonmuseum Basel, Betrieb	80'000		
Verein Worldshop	80'000		
Verein MedienFalle	80'000		
Verein MacherSchaft, Quartierwerkstatt	50'000		
Kulturbüro, Betrieb	50'000		
Quartierkoordination Gundeli, Quartierkiosk	50'000		
Gartenjahr 2016	40'000		
Verein Offcut	40'000		
Mittwoch-Mittag-Konzerte	33'683		
Druckstelle Basel, Pilotphase	30'000		
FHNW, Swiss Cultural Challenge	30'000		
Stellwerk Basel	30'000		

AUSZAHLUNGEN 2016 (Fortsetzung)

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Künstlernachlässe	28'000		
Hinterhöfe in Gundelidingen gemeinschaftlich nutzen	27'825		
DOCK: Archiv, Diskurs- und Kunstraum	20'000		
Merian Gärten, Signaletik	17'798		
Zwischennutzung Räume Ex-HeK	11'560		
S AM Publikumsreihe	10'000		
Designwettbewerb Papier-Schrift-Druck	2'000		
Raumnutzungskonzept Vorder Brüglingen	1'855	3'675'928	12'886'986

RÜCKSTELLUNG ANTEIL BÜRGERGEMEINDE	Stand am 01.01.2016	10'300'545	
	Zinsertrag 2016	31'171	
	Anteil am Jahresergebnis 2016	5'154'290	
	TOTAL RÜCKSTELLUNG ANTEIL BÜRGERGEMEINDE	15'486'006	

AUSZAHLUNGEN 2016

PRODUKTEGRUPPE SOZIALES	Linderung der Armut		
	Budget- und Schuldenberatungsstelle Plusminus	300'000	
	Sans-Papiers, Gesundheitsberatung	240'000	
	Verein Gassenküche	120'000	
	IG Wohnen, Soziale Wohnungsvermittlung und Betrieb	80'000	
	Verein Planet13	64'579	
	Stadthelferzentrum	90'000	
	Anteil Kostenmiete Elisabethenstrasse 10	93'000	
	Verein Treffpunkt für Stellenlose Gundeli	50'000	
	Obdachlosenhaus Wallstrasse	50'000	
	Verein Treffpunkt Glaibasel	50'000	
	Verein Kontaktstelle Arbeitslose	43'000	
	Verein Surprise, Strassensport und Chor	30'000	
	Verein Soup&Chill, Wärmestube	30'000	
	Verein Amie, Beufseinstieg für junge Mütter	30'000	
	Verein für Gassenarbeit, Schwarzer Peter	20'000	
	Verein Surprise, sozialer Stadtrundgang	20'000	
	Verein UniGärten, Four Seasons	18'000	
	Ev.-ref. Kirche, Sozialberatung im Sonntagszimmer	18'000	
	Verein Winterhilfe, Bettenhilfe	12'000	
	Regionalgruppe ATD Vierte Welt Basel	10'000	
Kommission für Mütterferien	10'000		
Caritas-Markt – gesund! und KulturLegi	10'000		
Bedarfsanalyse Soziales	5'000		

AUSZAHLUNGEN 2016 (Fortsetzung)

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen			
Alterspension Dalbehof, Sanierung Hallenbad	1'000'000		
Kinderbüro Basel	270'000		
Robi-Spiel-Aktionen, Kinder-Ferien-Städte	140'000		
Verein Freizeithalle Dreirosen	100'000		
Spielfeld Gundeldingen, Betrieb	94'000		
Mädchentreffpunkt «Mädona», Betrieb	70'000		
Verein Trendsport Basel	60'000		
miR compagnie, Tanzprojekt mini-miR	55'000		
Fonds für bedürftige Kinder und Jugendliche	40'026		
Verein Basler Kindertheater	40'000		
Offene Kirchen Elisabethen, Freiwillige für Flüchtlinge	28'000		
Landhof-Kidzz, Spiel- und Sportnachmittage	25'000		
Bedarfsanalyse Soziales	21'680		
Verein Spielhalle Volta, Investition	20'000		
Stiftung IdéeSport, Open Sunday Gundeli	15'000		
Verein MUNTERwegs, Patenschaften	14'000		
Verein Eulerstroos Nüün	12'000		
Verein Superar Suisse, Orchester	10'000		
Quartierentwicklung und Integration			
OeSA, Erweiterung	279'000		
Kultur- und Begegnungszentrum Union	200'000		
K5, Aktivprogramm Asylsuchende	80'000		
Offene Kirchen Elisabethen, Da-Sein, Betriebskosten	73'000		
K5, Lernen im Park, Deutschkurs-Programm	55'000		
Radio X, Le Tour du Monde und NachwuXförderung	51'780		
Brückenbauerinnen – Eltern stärken, Kinder fördern	31'800		
Beratungsstelle Asylsuchende Region Basel BAS	30'000		
Verein Regenbogen	20'000		
Bleibeguide, Handbuch	15'000		
Verein Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, mobile Quartierarbeit	15'000		
K5, Olla común	15'000		
Verein beraber, Förderunterricht Kinder	12'000		
HEKS, Programm Edulina	12'000		
Verein bblackboxx, Drawinghell	7'200		
Verein Café Secondas	5'000		
Bedarfsanalyse Soziales	5'000		
Quartier-Gesellschaft Mammut Gundeli/Bruderholz	4'000		
Diverse Produkte der Bürgergemeinde			
Beiträge in Kompetenz Bürgerrat	150'000		
Alterszentren Lamm und Weiherweg	60'000		
Sozialstellenplan Bürgergemeinde	-		

PRODUKTEGRUPPE NATUR	Merian Gärten		
	Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG	360'000	
	Vermittlung und Bildung	115'545	
	Wohlfahrtswaldungen		
	Waldungen Bürgergemeinde	140'000	
<hr/>			
PRODUKTEGRUPPE STÄDTISCHE KULTUR	Partnerschaften Fokus Prävention		
	Publikation «Das Basler Frauenstimmrecht»	20'000	
	Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes und der Geschichte		
	Publikation «Namenbuch Basel-Stadt»	50'000	
	Publikation «Totentanz»	40'000	
	Stiftung Herzog & de Meuron, Fotosammlung Ruth und Peter Herzog	40'000	
	Cartoonmuseum, Nachlass Hans Geisen	33'000	
	Vitascope, Film «Warum Rudolf Geigy nach Afrika aufbrach»	30'000	5'357'610
			10'128'396
TOTAL DER NICHT AUSBEZAHLTEN GEWINNANTEILE			23'015'381

Zahlreiche Beiträge und Unterstützungen wurden im Berichtsjahr bereits zugesagt, werden aber erst im Jahr 2017 oder später zur Auszahlung gelangen. Weitere Beiträge sind für Projekte reserviert, die Ende 2016 in Planung waren.

CHF

NICHT AUSBEZAHLTE GEWINNANTEILE DER EINWOHNERGEMEINDE

Kontostand am 31.12.2016	7'732'696
Zuweisung aus Gewinn 2016	5'154'290
VERFÜGBARER GEWINNANTEIL PER 31.12.2016	12'886'986
Beschlossene, noch nicht bezahlte Entnahmen gemäss Regierungsratsbeschlüssen bis 31.12.2016	-1'244'353
TOTAL	11'642'632

CHF

NICHT AUSBEZAHLTE GEWINNANTEILE DER BÜRGERGEMEINDE

Kontostand am 31.12.2016	4'974'106
Zuweisung aus Gewinn 2016	5'154'290
VERFÜGBARER GEWINNANTEIL PER 31.12.2016	10'128'396
Beschlossene, noch nicht bezahlte Entnahmen bis 31.12.2016	-229'625
TOTAL	9'898'771

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Die Jahresrechnungen 2015 und 2016 sind vergleichbar. Die Mehrheitsbeteiligung von 74% an der Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG wird nur als Beteiligung in der Bilanz ausgewiesen.

Wirtschaftliche Zusammenführung

Beteiligung zusammengeführt

Piandanello SA, Collina d'Oro

100%

Grundsätze

Die wesentlichen gegenseitigen Aktiven und Passiven sowie internen Umsätze und Aufwendungen wurden eliminiert. Der aus der Zusammenfassung von Beteiligung und Eigenkapital resultierende Differenzbetrag wird nicht den einzelnen Aktiven zugeordnet, sondern vereinfacht als eine Position in der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesen.

Risikobeurteilung

Die Stiftungskommission und die Geschäftsleitung der Christoph Merian Stiftung haben sich im Berichtsjahr unter anderem mit wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Immobilien- und Finanz-Anlagen resp. Märkten auseinandergesetzt.

Bewertungsgrundsätze

zu Marktwerten bewertet sind

– börsennotierte Wertschriften und Devisen

zu Einstandswerten oder einem niedrigeren geschätzten Wert

– nicht kotierte Wertschriften und Beteiligungen

zum Wert des Eigenkapitals

– Beteiligungen an Tochtergesellschaften

zu historischen Werten, respektive zum Einstandswert zuzüglich Aktivierungen abzüglich Abschreibungen

– Grundstücke und Erschliessungsaufwand der Grundstücke

– Wohnliegenschaften

– Gewerbliche Liegenschaften

– landwirtschaftliche Wohn- und Betriebsgebäude

– Erschliessungswege des Waldes

– Mobilien und Einrichtungen

zu Verkaufswerten an die neuen Pächter per 1. Januar 2017

– landwirtschaftliche Vorräte wie Vieh, Futtermittel oder selbsterzeugte Vorräte

Details zu einzelnen Bilanzpositionen

Finanzanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
institutionelle Aktienfonds	102'792'366	97'577'238
nicht kotierte Aktien und Beteiligungen	157'212	157'212
Beteiligung an eigenen Gesellschaften	0	3'401
Darlehen und Hypotheken an Dritte	20'355	29'401
Total	102'969'932	97'767'252

Mobile Sachanlagen

Maschinen und Apparate	140'060	107'784
Mobilien und Einrichtungen	70'801	144'060
Büromaschinen, EDV, Kommunikation	65'300	219'200
Fahrzeuge, Lokomotiven	631'887	856'995
Lagereinrichtungen	31'828	55'528
Total	939'876	1'383'567

Immobilien Sachanlagen

	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2016
Verkehrs-, Entsorgungsbauten	7'975'604	28'850	-	-278'400	7'726'055
Gleisanschlüsse, Geleiseanlage	14'372'500	-	-	-2'001'900	12'370'600
Grundeigentum	14'404'902	-	-	-	14'404'902
Liegenschaften ohne Boden	152'941'393	448'599	-275'000	-4'940'575	148'174'418
Liegenschaften in Gebrauchsleihe	346'203	-	-	-	346'203
Liegenschaften im Baurecht	32'819'000	-	-1'658'000	-316'000	30'845'000
Betriebsgebäude, eigene Werkstätten	2'498'638	5'621'457	-	-120'789	7'999'306
Landwirtschaft Pachten	4'025'343	259'100	-	-75'401	4'209'042
Wald	776'000	-	-	-18'000	758'000
Total	230'159'583	6'358'006	-1'933'000	-7'751'065	226'833'525

Gebäudeversicherungswert aller Liegenschaften

	2016	2015
Wert per 1. Januar des Folgejahres	489'269'200	480'255'600

Langfristige Rückstellungen

	01.01.2016	Einlagen und Verzinsung	Entnahmen	31.12.2016
Gewinnverwendung Anteil Einwohnergemeinde	5'827'929	660'413	-	6'488'342
Gewinnverwendung Anteil Bürgergemeinde	4'038'249	607'557	-	4'645'807
Landerwerbs- und Baufonds	3'533'872	1'110'270	-211'618	4'432'523
Wertschwankung der Wertschriften	32'152'000	-	-	32'152'000
Gutsbetriebe und Pachthöfe	1'207'512	251'782	-126'341	1'332'952
Liegenschaften	2'110'576	251'138	-158'373	2'203'341
Renovationen historischer Bauten	1'081'506	-	-	1'081'506
Bau- und Entwicklung Dreispitz	17'288'276	6'137'458	-418'891	23'006'844
Fürsorge und Personelles	196'886	32'170	-	229'055
Übrige langfristige Rückstellungen	2'265'341	13'830	-300	2'278'871
Total	69'702'147	9'064'617	-915'523	77'851'241

Veränderung des Stiftungskapitals

	01.01.2016	Einlagen	Entnahmen	31.12.2016
Stiftungskapital	10'839'724	-	-	10'839'724
Reserven	140'530'116	2'370'956	-	142'901'071
Total	151'369'839	2'370'956	-	153'740'795

Noch nicht wirksame eingegangene Verpflichtungen keine

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Bürgschaften	keine
Garantieverpflichtungen	keine
Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	CHF 94'810'000

Bericht der Revisionsstelle
an die Stiftungskommission der
Christoph Merian Stiftung
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Christoph Merian Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Kapitals der zweckgebundenen Fonds und unselbstständigen Stiftungen, nicht ausbezahlte Gewinnanteile der Einwohner- und Bürgergemeinde und Anhang (Seiten 180 bis 192), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Stiftungskommission

Die Stiftungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Testament des Stifters, den entsprechenden Reglementen und den rechtlichen Bestimmungen der Bürgergemeinde der Stadt Basel verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Stiftungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Testament des Stifters, den entsprechenden Reglementen und in allen wesentlichen Aspekten den rechtlichen Bestimmungen der Bürgergemeinde der Stadt Basel.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Ralph Maiocchi
Revisionsexperte

Pascal Bucheli
Revisionsexperte

Basel, 31. März 2017

Kommentar

Das Geschäftsjahr 2016 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 11.45 Mio. ab. Das Ergebnis liegt 8% über dem Vorjahresgewinn. Die positive Entwicklung der Finanzmärkte hat mit Bewertungsgewinnen von CHF 3.58 Mio. dazu beigetragen. Die Baurechts- und Mietzinseinnahmen blieben seit den Veränderungen im 2015 stabil. Das Bewusstsein, dass der Aufwand nachhaltig reduziert werden muss, konnte durch personelle Änderungen in der Abteilungsleitung Natur und in der Abteilung Soziales weiter wachsen. Im Berichtsjahr wurde der Betrieb der Naturschule auf der Löwenburg eingestellt. Der Bereich Natur wurde neu strukturiert. Die Verpachtung der bisher eigenbewirtschafteten Gutsbetriebe wurde analysiert und beschlossen. Die Verträge für die Verpachtung ab 01.01.2017 konnten unterzeichnet werden.

Rückstellungen konnten geöffnet werden, um finanziell für anstehende Sanierungen und die Entwicklung Dreispitz gewappnet zu sein. Der Personalaufwand konnte um CHF 0.79 Mio. gesenkt werden. Dies entspricht einem Rückgang von 6%. Der im Finanzerfolg ausgewiesene Zinsaufwand konnte durch Rückzahlung von Hypotheken und die Senkung von Darlehenszinsen um CHF 0.85 Mio. reduziert werden.

Bilanz

Aktiven

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Liquidität wird für grössere bevorstehende Ausgaben gehalten.

Forderungen

Forderungen bestehen gegenüber Mietern und Baurechtsnehmern. Zudem sind auch Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen und der Eidgenössischen Steuerverwaltung für Verrechnungssteuer in dieser Position enthalten. Die Delkreder-Rückstellung beträgt CHF 500'000.

Vorräte

Die Bestände setzen sich aus Viehhabe, Futtermitteln und selbst erzeugten Produkten sowie Betriebsstoffen und Heizöl zusammen. Das Inventar der Gutsbetriebe wurde entsprechend der Verrechnung an die neuen Pächter bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aufgelaufener Aufwand für Heiz- und Betriebskosten wird bis zur effektiven Abrechnung abgegrenzt. Im Dezember geleistete Vorauszahlungen für Versicherungsprämien 2017 sind ebenfalls abgegrenzt.

Finanzanlagen

Das Börsenjahr hat mit einer positiven Rendite von 5.62% abgeschlossen. Die direkten Erträge werden bei den thesaurierenden institutionellen Fonds wieder investiert. Weitere Einlagen oder Entnahmen aus dem Portfolio wurden nicht getätigt. Zu den Finanzanlagen gehören auch Darlehen und diverse Beteiligungen.

Mobile Sachanlagen

Als mobile Sachanlagen gelten Maschinen, Mobiliar, Einrichtungen und Fahrzeuge. Diese Anlagen werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immobilien Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden die Liegenschaften St. Alban-Vorstadt 12 gekauft. Im Gegenzug wurde eine Baurechtspartelle und zwei Häuser verkauft. Sanierungen der Liegenschaften werden entsprechend der Nutzung über 30 bis 50 Jahre abgeschrieben. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben.

Zweckgebundenes Fondsvermögen

Diese Fondsvermögen sind in Wertschriften und Liegenschaften investiert.

Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen

Am Jahresende werden von Lieferanten die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen in Rechnung gestellt. Nicht fällige Rechnungen bleiben als Kreditor bis zur Bezahlung in den Büchern stehen.

Andere Kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position besteht zum grössten Teil aus Beiträgen der Gewinnanteile der Einwohner- oder der Bürgergemeinde, die für das Berichtsjahr bewilligt, aber noch nicht ausbezahlt wurden.

Passive Rechnungsabgrenzung

Geleistete Akonto für Heiz- und Nebenkosten werden bis zur Abrechnung mit den Mietern in der passiven Rechnungsabgrenzung brutto dargestellt. Die abzurechnenden Kosten sind in der aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Des Weiteren besteht die Position aus Vorauszahlungen von Mietern und Aufwand, der im Folgejahr anfällt.

Hypothekarverbindlichkeiten

Zur Sicherung der Darlehen sind Schuldbriefe hinterlegt oder negative Pfandklauseln vereinbart. Im Berichtsjahr wurden weitere Hypotheken von CHF 8 Mio. zurückbezahlt.

Andere langfristige Verbindlichkeiten

Diese Mittel werden für Zuwendungen an Personalvorsorge bei frühzeitigen Pensionierungen eingesetzt.

Langfristige Rückstellungen

Die Detailangaben befinden sich im Anhang der Jahresrechnung. Die Rückstellungen wurden hinsichtlich der bevorstehenden Aufgaben auf dem Dreispitz wie Sanierungen und Arealentwicklung erhöht.

Zweckgebundenes Fondskapital

Die Bewegungen des Kapitals sind im separaten Nachweis dargestellt. Die unselbstständigen Stiftungen und zweckgebundenen Fonds verfügen zum Teil über eigene Wertschriftenportfolios oder Liegenschaften, die in den Aktiven gesondert ausgewiesen sind. In den anderen Fällen ist das Vermögen in der Christoph Merian Stiftung angelegt.

Betriebsrechnung

Ertrag

Baurechts- & Pächterertrag

Die Baurechts- und Pächterträge sind nahezu unverändert. Im Berichtsjahr konnten weniger Infrastrukturbeiträge für die fertiggestellten Neubauten im Kunstfreilager in Rechnung gestellt werden, als erwartet. Der Grossteil der erwarteten Beiträge wird im 2017 abgerechnet und direkt in die Rückstellungen für Unterhalt und Erneuerung der Dreispitz-Infrastruktur fliessen.

Liegenschaftsertrag

Im 2015 wurde der Referenzzinssatz für Mieten von 2.00% auf 1.75% letztmals gesenkt. Im Berichtsjahr sank der Referenzzinssatz nicht weiter. Die Umschichtungen im Portfolio hatte kaum Einfluss auf den Mietertrag.

Produktionsertrag

Der Produktionsertrag besteht aus den Verkäufen der land- und forstwirtschaftlichen Produkte sowie der Verlagsprodukte. Die Einnahmen aus den Verkäufen und Beiträgen an Produktionen des Verlages haben sich erfreulich entwickelt.

Dienstleistungsertrag

Logistikleistungen auf dem Dreispitz, Subventionen und weitere Leistungen für Dritte werden als Dienstleistungsertrag ausgewiesen. Die Veränderungen auf dem Dreispitzareal haben dazu geführt, dass weniger Logistikleistungen und Dienstleistungen verrechnet werden konnten.

Wertschriftenertrag

Als Ertrag ausgewiesen sind die effektiv bezahlten Dividenden, realisierte Kursgewinne und die Bewertungsgewinne, die aus der positiven Entwicklung der Börse resultierten.

Übriger Ertrag

In dieser Position sind die Nebenerträge aus Lieferungen und Leistungen aufgeführt.

Entnahmen aus Rückstellungen und Reserven

Aufwand für grösseren Unterhalt auf dem Schlathof wurde mit der Entnahme aus den bereitgestellten Rückstellungen neutralisiert.

Aufwand

Baurechts & Pächtaufwand

Die Entwicklung und Vermarktung des Baurechtsareals Dreispitz, Expertisen, Gebühren für Vertragsänderungen und Unterhalt der Infrastruktur Dreispitz und Unterhalt der Pächthöfe sind in dieser Position enthalten. Ebenfalls enthalten sind Aufwendungen für die Altlastensanierung auf dem Dreispitz. Angefallener Aufwand für Pächthöfe und Gutsbetriebe wurde durch Entnahmen aus Rückstellungen oder Aktivierung neutralisiert.

Liegenschaftsaufwand

Die Liegenschaften werden im notwendigen Umfang unterhalten, um die Marktfähigkeit zu erhalten. Zudem sind in dieser Position die bei der Hauseigentümerin angefallenen Heiz- und Betriebskosten ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Land- und die Forstwirtschaft setzen Material für die Herstellung der Produkte ein. Im Verlag wurden 22 Bücher, acht Hörbücher und ein E-Book produziert.

Aufwand für Dienstleistungen

Diese Beträge umfassen den Aufwand für Dienstleistungen, die beispielsweise im Forst oder für den Bahnbetrieb erbracht wurden.

Wertschriftenaufwand

Wertschriftenaufwand fällt für die Verwaltung des Wertschriftenportfolios und deren Berichterstattung an. Bewertungsverluste und realisierte Kursverluste sind ebenfalls enthalten.

Einlagen in Rückstellungen

Für bevorstehende Herausforderungen wurden Rückstellungen für die angelaufene Altlastensanierung und die anstehenden Entwicklungen auf dem Dreispitz gebildet. Weitere Details sind aus dem Anhang ersichtlich.

Personalaufwand

Die Position enthält den Aufwand für Lohn, Sozialversicherungen, Personalakquisition und Weiterbildung. Die neue strategische Ausrichtung der CMS hatte zur Folge, dass einzelne Betriebsteile aufgegeben wurden. Mehrere Stellen wurden abgebaut, was sich in niedrigerem Personalaufwand niederschlug. Zudem wurden im Berichtsjahr bewilligte Stellen nicht oder bei Fluktuation nicht sofort wieder besetzt.

Aufwand eigengenutzte Gebäude

Im Unterhalt ist der Aufwand für eigengenutzte Gebäude auf dem Dreispitz, der Verwaltung und der landwirtschaftliche Gebäude enthalten. Vermehrter Aufwand ist in den Betriebsgebäuden der Merian Gärten angefallen.

Unterhalt/Reparatur Maschinen und Mobilien

Maschinen und Geräte, die auf dem Dreispitz, in der Landwirtschaft und anderen Geschäftsbereichen benutzt werden, wurden im Berichtsjahr im notwendigen Umfang unterhalten oder ersetzt. Je nach Bedarf schwankt dieser Aufwand von Jahr zu Jahr.

Fahrzeugaufwand

Aufwand für landwirtschaftliche Fahrzeuge, Lokomotiven, Feuerwehrautos und die übrige Fahrzeugflotte wird in dieser Position ausgewiesen.

Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen

Die betrieblichen Versicherungen, Urheberrechtsgebühren und verschiedene Abgaben im Zusammenhang mit den Landwirtschaftsbetrieben bilden diese Position.

Energie- & Entsorgungsaufwand

Diese Position besteht aus Heizung, Elektrizitäts- und Wasserverbrauch in den Betriebsgebäuden.

Verwaltungs-, Informatik-, Kommunikationsaufwand

Drucksachen, Büromaterial, Telefon, Aufsichts- und Revisionskosten, Beratungsaufwand, Aufwand für Informatik, Kommunikation in Form von Publikationen und Auslagen für den Internetauftritt sind in dieser Position enthalten. Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen durch angelaufene Projekte der Betriebsorganisation und für die Vorbereitung der Verpachtung der Gutsbetriebe angefallen.

Übriger Betriebsaufwand

Der Aufwand besteht aus Ausgaben für Betriebssicherheit, kleinen Beiträgen an Institutionen und Ausgaben für Kunstankäufe.

Finanzerfolg ohne Portfolios

Dieser Finanzerfolg besteht aus Finanzerträgen wie Zinsertrag von Kontokorrenten. Der Finanzaufwand setzt sich aus Zinsaufwand für Hypotheken, Darlehen und Fondsvermögen sowie Baurechtszinsen an Dritte zusammen.

Abschreibungen

Die Immobilien, Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Fahrzeuge und Informatikanlagen werden jährlich nach klaren Regeln abgeschrieben. Abgeschlossene Bauprojekte werden ab dem Jahr der Fertigstellung abgeschrieben.

Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg

Vor Jahren in der Basler Freilager AG und der Dreispitz Management AG gebildete passive Rechnungsabgrenzungen wurden erfolgswirksam aufgelöst. Hier werden ebenfalls der Aufwand für Mehrwertsteuer und direkte Steuern der zusammengeführten Gesellschaften ausgewiesen.

